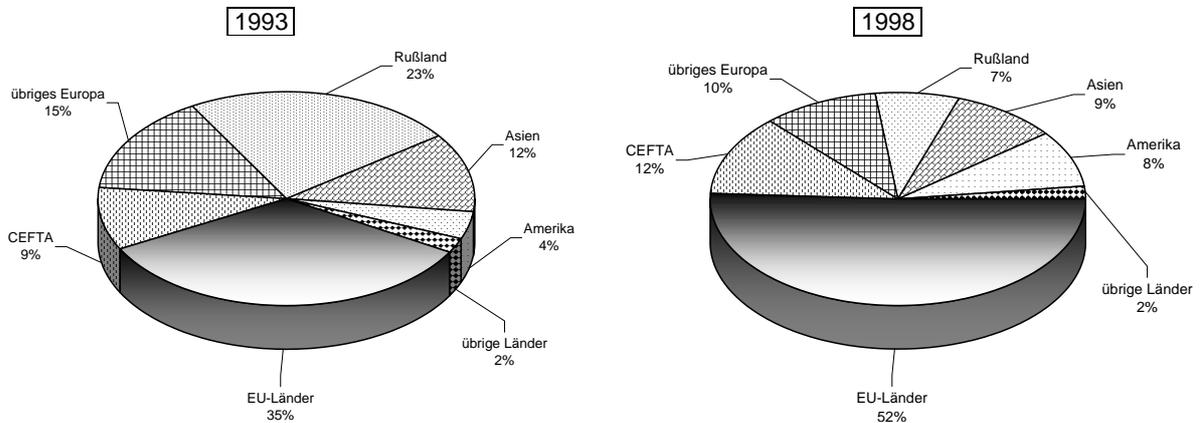


## Aktuelle Trends

### Ostdeutsche Unternehmen auf westeuropäischen Märkten zunehmend präsent

#### - Regionalstruktur der Warenausfuhr Ostdeutschlands -



Quelle: Statistische Landesämter; Berechnungen des IWH.

Die Wertschöpfung in der ostdeutschen Industrie expandierte 1998 bereits das zweite Jahr in Folge mit zweistelligen Zuwachsraten. Noch kräftiger nahm der Auslandsumsatz zu, lange Zeit ein Schwachpunkt unternehmerischer Tätigkeit in den neuen Bundesländern: 1998 mit etwa 30 vH gegenüber dem Vorjahr. Dennoch fällt der Beitrag der Industrieunternehmen Ostdeutschlands zum Auslandsumsatz des deutschen Verarbeitenden Gewerbes insgesamt mit 3,4 vH nach wie vor gering aus.

Gemessen am Gesamtumsatz liegt der Anteil der direkten Lieferungen in das Ausland, nachdem er 1994 mit knapp 12 vH seinen Tiefstand erreicht hatte, inzwischen bei 17 vH. Bezieht man die Lieferungen der neuen Bundesländer in das frühere Bundesgebiet in diese Betrachtung ein, so dürfte der Anteil des überregionalen Absatzes 60 vH betragen.

Wurden bis 1993 noch mehr als 40 vH der ostdeutschen Warenausfuhren in die mittel- und osteuropäischen Länder exportiert, vollzog sich in den Jahren danach eine Trendwende. Die westeuropäischen Industrieländer avancierten immer mehr zu Hauptabsatzmärkten für ostdeutsche Produkte. Besonders dynamisch entwickelten sich bis zuletzt – die Angaben zur Regionalstruktur liegen vollständig erst bis Juli 1998 vor – die Warenlieferungen der neuen Bundesländer in die Länder der Europäischen Union, wohin inzwischen gut die Hälfte der für den Export vorgesehenen Waren geliefert wird. Während die Warenausfuhren in den amerikanischen Raum sowie in die CEFTA-Länder 1998 ebenfalls zunahm, gingen die von den Krisenregionen im Ausland ausgelösten Eintrübungen nicht spurlos an den Asien- und Rußlandgeschäften ostdeutscher Unternehmen vorüber. Die direkten Verkäufe auf diesen Märkten sind allerdings gering, nur Rußland hat mit einem Marktanteil von ca. 7 vH noch einige Bedeutung.

Ostdeutsche Unternehmen liefern mit steigender Tendenz vor allem Fertigwaren ins Ausland, wobei knapp ein Drittel der gesamten Warenausfuhren auf Kraftfahrzeuge (ca. 20 vH) und elektrotechnische Erzeugnisse (ca. 11 vH) entfällt. Darüber hinaus wird eine breite Palette von Maschinen wie Textil-, Nahrungsmittel-, Werkzeug-, Papier- und Druckmaschinen ins Ausland exportiert. Ein Zehntel des Exports dürfte durch diese Warengruppe bestimmt sein.

Insgesamt wird das Exportwachstum die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den neuen Bundesländern 1999 stützen, auch wenn die Dynamik etwas nachlassen dürfte.

Ingrid Haschke (ihk@iwh.uni-halle.de)